

Der zweite Rang machte Isabell Werth glücklich

Geschrieben von: Dieter Ludwig
Montag, 28. Dezember 2009 um 12:48

Mechelen/ Belgien. Während Papa Wolfgang Urban im Hotel sich um Sohn Frederik zu kümmern hatte – ritt Mama Isabell Werth um die ersten Weltcuppunkte der Saison. Sie hatte in der mit 6.500 Zuschauern voll besetzten Halle einen großartigen Auftritt auf dem Wallach Warum Nicht, genannt „Hannes“: Zweiter Platz nach sechsmonatiger Zwangspause. „Ich bin rundum glücklich“, sagte sie. Konnte sie auch sein.



Großer Beifall für die Rheinbergerin

Im Gegensatz zu Deutschland belasten Doping- und Medikationsdiskussionen nicht den Reitsport in den gesamten Beneluxländern. Und so freute man sich in Mechelen vor allem über den ersten Auftritt der erfolgreichsten deutschen Dressurreiterin der letzten 15 Jahre nach halbjähriger Sperre und feierte sie entsprechend. Mit Beifall wurde Isabell Werth (40) begrüßt, mit noch mehr Applaus nach der Kür-Vorstellung auf dem Hannoveraner Wallach „Warum

Der zweite Rang machte Isabell Werth glücklich

Geschrieben von: Dieter Ludwig

Montag, 28. Dezember 2009 um 12:48

Nicht“ verabschiedet. Während sie noch ins Publikum hineingrüßte, leuchteten auf der Anzeigetafel die Noten auf: 81,650 Prozentpunkte. Die fünfmalige Goldmedaillengewinnerin aus Rheinberg hatte ein paar kleine Fehler in der Vorstellung, beispielsweise nach sauber gesprungen Einerwechseln. Da freute sie sich bereits beim vorletzten Wechsel so, dass sie fast voller Genugtuung herzlich zu lächeln begann. Was aber der Wallach anders verstanden haben musste, möglicherweise meinte er, er habe etwas falsch gemacht und kurz stoppte, dadurch verlor er kurz seinen Rhythmus..

Vor den vier letzten Reiterinnen lag sie zunächst auf Platz 1, doch es kamen noch die beiden Mannschafts-Europameisterinnen Adelinde Cornelissen auf Parzival und Imke Schellekens-Bartels auf Sunrise....

„Zunge“ heraus – eine „Todsünde“ in der Dressur

Direkt auf Isabell Werth folgte Adelinde Cornelissen (30), bei der letzten Europameisterschaft Ende August in Windsor mit zweimal Gold dekoriert, erst in der Mannschaftswertung, dann noch im Grand Prix Special, außerdem Silber in der Kür. Die Niederländerin, die so forsch und erfrischend beim CHIO von Deutschland in Aachen 2008 aufgetreten war, begann stark. Doch bei Beginn des letzten Drittels der Vorstellung streckte der 15 Jahre alte Wallach Parzival die Zunge heraus und ließ sie auch für jedermann sichtbar bis zum Ende aus der Maulspalte links heraus baumeln. Eine „Todsünde“ in der Dressur.

Geschrieben von: Dieter Ludwig
Montag, 28. Dezember 2009 um 12:48

Montag, 28. Dezember 2009 um 12:48

[illegible]